

Thema 6: *Blick auf die Gesamtwirtschaft*

1. Produktionsfaktoren

Vorbemerkungen

In einer Unternehmung werden Arbeit, Werkstoffe und Betriebsmittel zur Herstellung von Gütern und Diensten kombiniert. Man spricht in diesem Zusammenhang von **Produktionsfaktoren**. Eine ähnliche Kombination von Produktionsfaktoren (auch Inputfaktoren genannt) erfolgt auf **volkswirtschaftlicher Ebene**. Klassische volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren sind: **Boden, Arbeit und Kapital**; neu zusätzlich der **technische Fortschritt**.

Die Kombination der Produktionsfaktoren kann als **volkswirtschaftlicher Produktionsprozess** mit Inputgrößen (Arbeit, Boden, Kapital) und Outputgrößen (Konsum-, Investitionsgüter) aufgefasst werden. Die Investitionsgüter ihrerseits erhöhen das eingesetzte Kapital (Graphik).

1.1. Der Boden

1.1.1. **Eigenschaften** des Bodens: Er ist nicht vermehrbar und nicht transportierbar, aber mobilisierbar, d.h., das Eigentum am Boden ist übertragbar.

1.1.2. **Funktionen** des Bodens:

- Anbau
- Abbau
- Standort

1.2. Die Arbeit

1.2.1. **Arbeitsteilung**

Stufen:	①	Hauswirtschaftliche Arbeitsteilung
	②	Berufsbildung
	③	Berufsspaltung
	④	Arbeitszerlegung
	⑤	Internationale Arbeitsteilung

1.2.2. **Probleme der Arbeitslosigkeit**

1.3. Das Kapital

1.3.1. **Begriff des Realkapitals** (im Gegensatz zu Geldkapital)

Unter **Realkapital** werden alle in einer Volkswirtschaft (vorhandenen) **hergestellten** Produktionsmittel verstanden, die dazu dienen, zukünftig Güter und Dienste herzustellen.

Dazu gehören:

- im Bereich der Unternehmungen: Gebäude, Maschinen, Vorratslager (!)
- im Bereich der Haushalte: Wohnhäuser
- im Bereich des Staates: Infrastruktureinrichtungen

1.3.2. **Voraussetzungen für die Herstellung** von Realkapital sind

Sparen und Investieren.

- **Sparen** heisst: Nichtverwenden von Einkommen (für den Konsum) (d.h. Konsumverzicht)
- **Investieren** heisst: Herstellen von Realkapital

Beispiel: Robinson **Crusoe** fängt zunächst Fische mit blosser Hand. Um mehr Fische fangen zu können, stellt er ein Netz her. Während der Herstellungszeit verzichtet er auf Konsum (weil er weniger Fische fängt und essen kann), um mit dem Netz (➡ Realkapital) zukünftig mehr Fische fangen zu können. Die Herstellung des Netzes ist eine Investitionstätigkeit.

1.3.3. Die **Investitionen**, die zu einer Aenderung des Realkapitals (des Bestandes oder der Zusammensetzung) führen, können wie folgt **gegliedert** werden:

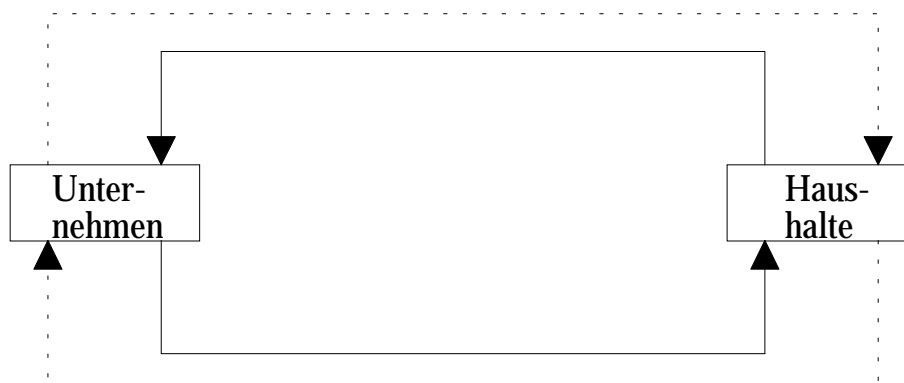
- **Nettoinvestitionen:** Diese bewirken eine **Vermehrung** des Realkapitals.
Dazu gehören: (1) Erweiterungsinvestitionen
(2) Rationalisierungsinvestitionen
(3) Lager- oder Vorratsinvestitionen
- **Ersatzinvestitionen:** Diese **kompensieren** die **Entwertung** des bisherigen Realkapitals.
Sie bewirken, dass das Realkapital nicht wegen Entwertung abnimmt.
- **Bruttoinvestitionen:** Bruttoinvestitionen = Nettoinvestitionen + Ersatzinvestitionen

1.4. Fälle/Aufgaben

- 1.4.1. Am Anfang eines Jahres hatte das Realkapital in einer Volkswirtschaft 100 Mrd. Fr. betragen. Die Abnutzung und Entwertung im Laufe des Jahres betragen 12 %. Am Ende des Jahres hatte sich das Realkapital (nach Berücksichtigung der 12 %igen Abnutzung) auf 102 Mrd. Fr. erhöht.
Was lässt sich über die **Investitionen** sagen? (Zusammensetzung mit Beträgen)
- 1.4.2. In der Stadt A sind die Büromieten dreimal so hoch wie in der nur 100 km weit entfernten Stadt B. **Warum** gibt es **keinen Ausgleich** zwischen den Büromieten der beiden Städte? Mögliche Gründe?
- 1.4.3. Im Lande A werden 85 % **Konsumgüter** und 15 % **Investitionsgüter** hergestellt. Im Land B betragen die entsprechenden Prozentzahlen: Konsumgüteranteil 75 %, Investitionsgüteranteil 25 %. Mögliche **Gründe** und mögliche **Langzeitfolgen**?

2. Der Wirtschaftskreislauf

Der **einfachste Wirtschaftskreislauf** zeigt sich wie folgt (ergänzen!):



2.1. Es gibt **drei Ansätze** in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung:

2.1.1. **Produktionsansatz** ➡

2.1.2. **Verteilungsansatz** ➡

2.1.3. **Verwendungsansatz** ➡

2.2. Das **Bruttoinlandprodukt nach Verwendungsarten**, zu laufenden Preisen, 1997

Gliederung	in Mio. Fr.
Letzter Verbrauch von privaten Haushalten und POoE in der Schweiz (= Privater Konsum)	
Letzter Verbrauch von öffentlichen Haushalten und Sozialversicherungen (= Staatlicher Konsum)	
Ausrüstungsinvestitionen	
Bauinvestitionen	
Vorratsveränderungen	
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	
abzüglich Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	
Bruttoinlandprodukt zu Marktpreisen	

2.3. **Uebungen**

2.3.1.. Berechnen Sie das Bruttoinlandprodukt auf Grund der folgenden Angaben:

Privater Konsum	800
Staatlicher Konsum	300
Bruttoinvestitionen	120
Exportüberschuss (Waren/Dienste)	50

2.3.2. Wie gross sind die Bruttoinvestitionen?

Ausrüstungsinvestitionen	320
Bauinvestitionen	2'800
Vorratsabnahmen	300

3. Sozialprodukt

3.1. **Definition BIP** = Marktwert aller (End-)Güter und Dienste, die in einem Land während einem bestimmten Zeitraum hergestellt werden
Elemente bestimmen!

3.2. **Nominale und reale Grössen**

- **Nominale** Grössen ➔ zu **laufenden** Preisen
- **Reale** Grössen ➔ zu Preisen eines **Basisjahres**

Das nominale BIP zeigt den Marktwert des BIP zu laufenden Preisen. Eine Erhöhung (Verminderung analog) im Vergleich zum Vorjahr kann zwei Gründe haben:

- ❶ Preiserhöhungen
- ❷ Mengenerhöhungen

Um die Preiserhöhungen auszuschalten, wird das reale BIP berechnet und bei Mehrjahresvergleichen bevorzugt verwendet.

Beispiel (CH 1996/97, BIP in Mrd. Fr.)

Jahr	nominales BIP	BIP-Deflator (1990 = 100)	reales BIP (zu Preisen 1990)
1996	364,8		316,1
1997	370,5		321,6
Zunahmen			
Zunahmen in %			

Fehlende Grössen ermitteln und interpretieren.

3.3. Übung: Berechnen Sie alle fehlenden Grössen

Jahr	nominales BIP	BIP-Deflator (1990 = 100)	reales BIP (zu Preisen 1990)
4	600	112	
5	640	116	
Zunahmen			
Zunahmen in %			

Interpretieren Sie die Ergebnisse.